

Einstellung und Akzeptanz gegenüber einer nachhaltigen Mensaverpflegung in Fulda

Hintergrund

Viele Entwicklungen im Ernährungssektor laufen heutzutage dem Leitbild der Nachhaltigkeit entgegen. Massentierhaltung, steigende Treibhausgasemissionen, Ungerechtigkeiten im Welthandelssystem sowie fortschreitendes Artensterben sind nur einige Beispiele, die die Notwendigkeit eines radikalen Umdenkens deutlich machen.

Deshalb beschäftigte sich die Nachhaltigkeitsforschung verstärkt mit dieser Thematik und erarbeitete vier zentrale Dimensionen:



Aus diesen Dimensionen wurden u.a. folgende Empfehlungen abgeleitet:

- ✓ Überwiegend pflanzliche Kost, Fleisch und Wurstprodukte in Maßen
- ✓ bevorzugter Verzehr von Bioprodukten
- ✓ Bevorzugung regionaler und saisonaler Erzeugnisse
- ✓ Vorziehen fair gehandelter Produkte
- ✓ vorrangig frische bzw. gering verarbeitete Lebensmittel

Das Projekt Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda (GFH) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung in der neuen Mensa zu verankern, was durch ein attraktives nachhaltiges und gesundes Speisen- und Getränkeangebot realisiert werden soll. Die neue Mensa hat hierdurch einerseits Vorbildcharakter für die eigenen Hochschulangehörigen und zum anderen fungiert sie als best-practice-Modell für andere Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen.

Ziele der Arbeit

Für die Implementation eines attraktiven Verpflegungsangebots ist es unerlässlich, die Hochschulangehörigen partizipativ am Entstehungsprozess der neuen Mensa zu beteiligen. Daher ist das Ziel der Arbeit:

- ✓ einen Einblick in die Vorstellungen der Hochschulmitglieder bzgl. der neuen Mensa zu erhalten
- ✓ Das Vorhandensein einer nachhaltigen Orientierung und deren Determinanten zu untersuchen
- ✓ Umsetzungsmöglichkeiten eines Nachhaltigkeitskonzeptes abzuleiten.

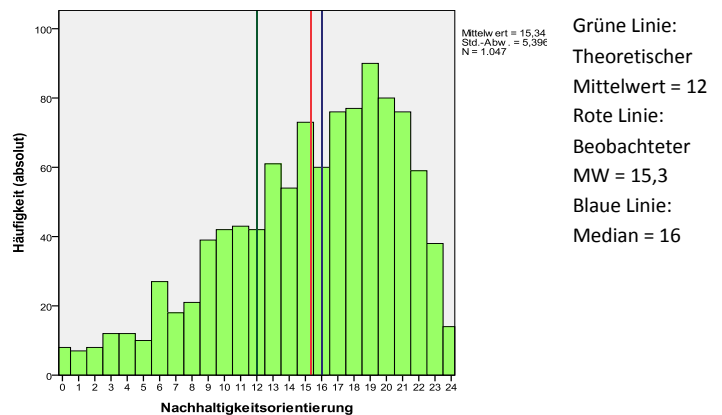
Methoden

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, wurde die Erhebung als Vollerhebung aller Hochschulangehörigen (Studenten und Mitarbeiter) konzipiert. Als Instrument wurde ein vollstandardisierter Online-Fragebogen entwickelt. Der Link zur Teilnahme wurde via E-Mail verschickt. Die Befragung fand im Zeitraum vom 21.06.2010 bis 31.07.2010 statt.

Bisherige Ergebnisse

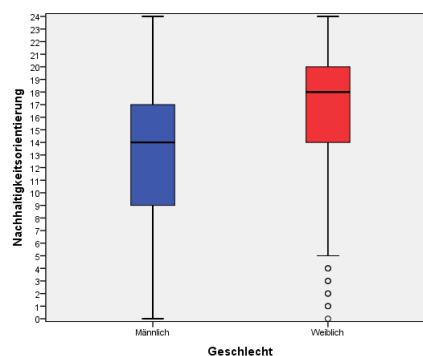
Von den ca. 5000 angeschriebenen Studenten und Mitarbeitern haben 1047 den Fragebogen komplett ausgefüllt. Zur Quantifizierung der Nachhaltigkeitsorientierung (NHO) der Befragten wurde a priori ein Score entwickelt. Die Verteilung der Punktwerte weist eine rechtsschiefe Verteilung auf, d.h. das überdurchschnittlich viele Befragte eine hohe NHO haben. Bei der Einteilung in drei Klassen zeigte sich, dass 48,7% stark, 39,5% teilweise und nur 11,5% der Befragten gering nachhaltig orientiert waren.

Histogramm des Score NHO



Daraufhin wurde untersucht, ob eine bestimmte Gruppe der Befragten besonders nachhaltigkeitsorientiert ist.

Boxplot des Score NHO getrennt nach Geschlecht



Hierbei zeigte nur das Geschlecht einen Zusammenhang mit der NHO, d.h. dass Frauen tendenziell stärker nachhaltigkeitsorientiert sind als Männer (n = 1043, Eta = 0,378).

Das Geschlecht trug

14% zur Varianzaufklärung der Ausprägung der NHO bei.

Weitere Variablen, wie bspw. der Ernährungsbezug des Fachbereichs, die Altersgruppe, der Status und die Mensanutzung zeigten tendenziell einen Zusammenhang, doch dieser war zu schwach.